



Länggassestrasse 51		schützenswert	K
Quartier	Länggasse-Neufeld	Baugruppe Vordere Länggasse	
Baujahr	1932-1933		
Architekten	W. + H. Eichenberger, Architekten, Bern		
Bauherrschaft	Chocolat Tobler AG, Bern		
Parzellen-Nr.	839		

Baugeschichtliche Daten	
1951	Haupteingang und Windfang
1952	neue Fenster Westfassade
1958	Fenstervergrößerungen und Ausbrüche
1964	Fenstervergrößerungen und Ausbrüche
Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse	
Literatur: Graf 1997, S. 114	



Wohn- und Bürogebäude von 1932/33

Das Wohn- und Bürogebäude der Chocolat Tobler AG setzt als schmaler, fünfgeschossiger Flügel mit eingezogener Attika und Walmdach die Fassade von Nr. 49 nach Nordwesten fort. Der Baukörper von Nr. 49A ist in Anpassung an das Alignment zur Hälfte leicht nach Westen abgknickt. Die Verputzfassaden mit Kalksteinstrukturen drücken in der sachlichen Sprache des Neuen Bauens die innere Struktur des Baus aus: Die Wohngeschosse oben sind mit einem Gurtgesims von den unten eingerichteten Bürogeschossen abgetrennt. Sehr breite, teils mit schweren Kunststeinpfosten unterteilte Fenster zeichnen die Dimension der grossräumigen Büros auf die Fassade, die Kleinteiligkeit der privaten Räume ist an den einzelnen Fenstern in konventionellem Format, auf der Rückfassade Südwesten an den Balkonnischen abzulesen. Der durch einen Windfang aus jüngerer Zeit leider entstellte Haupteingang von Nr. 51 bildet mit der über ihm aufsteigenden Treppenhausbefensterung die Achse im linken Teil der Nordostfassade, die Fenster zu beiden Seiten beziehen sich durch ihre asymmetrische Unterteilung sehr stark auf die Achse, welche durch abgetreppte Einblendung zusätzlich betont ist. Der Fassadenteil rechts arbeitet in abgeschwächter Form mit denselben Elementen, ist aber durch den in der Achse liegenden Knick und gewisse Asymmetrien von untergeordneter Bedeutung. Die Schmalseite zur Muesmattstrasse behält auch nach zahlreichen Fensterausbrüchen den ursprünglichen Charakter, an der Rückfassade zum Hof kommt die Komponente der Balkonnischen hinzu. Wichtiger und qualitativvoller Vertreter des Neuen Bauens, welcher als Eigenheit gewisse den Spätformen des Expressionismus verpflichtete Züge aufweist.

C.S. & G.D. 1988